



Medienmitteilung

Datum: 13.02.2019

Rechnung 2018: Erneut erfreulicher Überschuss

Der Bundeshaushalt schliesst das Jahr 2018 mit einem hohen ordentlichen Überschuss von 2,9 Milliarden Franken ab. Budgetiert waren 0,3 Milliarden. Wie im Vorjahr ist das erfreuliche Ergebnis durch die Einnahmenentwicklung und die hohe Disziplin bei den Ausgaben geprägt. Vor allem die Verrechnungssteuer und die Direkte Bundessteuer verzeichneten höhere Mehreinnahmen. Der Bundesrat wurde an seiner Sitzung vom 13. Februar 2019 über das provisorische Rechnungsergebnis informiert. Gleichzeitig hat er den finanzpolitischen Rahmen für den nächsten Budgetprozess festgelegt. Die Aussichten für die Jahre 2020-2022 haben sich aufgrund der guten Einnahmenentwicklung verbessert, so dass im Jahr 2020 aus heutiger Sicht keine Sparmassnahmen nötig sein werden.

Für 2018 war ein Überschuss von 295 Millionen budgetiert. In den beiden Hochrechnungen des letzten Jahres zeichnete sich jedoch bereits eine Verbesserung ab. Diese Entwicklung hat sich bestätigt.

Tabelle 1: Ergebnis der Finanzierungsrechnung 2018

in Mio. CHF	R 2017 angepasst	Voranschlag 2018	Rechnung 2018	Differenz zu VA R in %	
Ordentliche Einnahmen	70'857	71'322	73'512	2'190	3.7%
Ordentliche Ausgaben	68'236	71'027	70'574	-453	3.4%
Ordentliches Finanzierungsergebnis	2'621	295	2'938	2'643	
Ausserordentliche Einnahmen	177	-	90	90	
Ausserordentliche Ausgaben	-	-	-	-	
Finanzierungsergebnis	2'798	295	3'029	2'734	

Hinweis: Die Zahlen 2017 wurden rückwirkend um Fehlbuchungen korrigiert.

Die **Einnahmen** schlossen 2018 um 2,2 Milliarden besser ab als budgetiert. Hohe Mehreinnahmen wurden erneut bei der Verrechnungssteuer verzeichnet (+1,6 Mrd.). Wie im Vorjahr blieben die Rückerstattungen unter den Erwartungen. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für zukünftige Rückforderungen erhöht. Auch die Direkte Bundessteuer schloss besser ab als budgetiert (+0,9 Mrd.). Die Verbesserung ist vor allem auf die höheren Einnahmen aus der Gewinnsteuer von Unternehmen zurückzuführen. Die Mehrwertsteuer und die Stempelabgaben blieben unter Budget (-0,1 Mrd. bzw. -0,2 Mrd.).

Bei den **Ausgaben** ist die Budgetabweichung wie im Vorjahr gering (-0,6 % oder -0,5 Mrd.)

und liegt klar unter dem 10-jährigen Durchschnitt (-1,8 %). Insbesondere die Ausgaben für die «Sicherheit» und die «Soziale Wohlfahrt» blieben unter dem Budgetwert (-0,3 Mrd. bzw. -0,4 Mrd.). Letztere vor allem im Bereich Migration wegen der tieferen Anzahl Asylgesuche. Die Aufgabengebiete «Verkehr» sowie «Finanzen und Steuern» verzeichneten dagegen Mehrausgaben (+0,3 Mrd. bzw. +0,4 Mrd.), weil die zweckgebundenen Einnahmen höher als budgetiert ausfielen.

Im ausserordentlichen Haushalt wurden Einnahmen von 90 Millionen verbucht. Dabei handelt es sich um die Rückzahlung der PostAuto AG von zu viel bezogenen Abgeltungen. Unter Einschluss der ausserordentlichen Einnahmen beläuft sich der Überschuss auf 3,0 Milliarden.

Das Rechnungsergebnis wurde noch nicht durch die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) geprüft. Es ist somit noch provisorisch.

Finanzpolitische Standortbestimmung

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung auch den finanziellen Rahmen für den neuen Budgetierungsprozess festgelegt. Der aktualisierte Finanzplan 2020-2022 zeigt im Jahr 2020 einen strukturellen Überschuss von 400 Millionen. Die Verbesserung gegenüber dem Finanzplan vom August 2018, wo noch mit einem strukturellen Defizit von 400 Millionen gerechnet wurde, ist vor allem auf die höher geschätzten Einnahmen zurückzuführen. Aus heutiger Sicht kann deshalb der Voranschlag 2020 trotz der Belastung infolge der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) im Umfang von 1,4 Milliarden ohne Sparmassnahmen umgesetzt werden. Bei der Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung (Beseitigung der Heiratsstrafe) wird davon ausgegangen, dass sie ein Jahr später in Kraft tritt, so dass die damit verbundenen Mindereinnahmen von netto 1 Milliarde ab 2022 wirksam werden. Das erklärt den hohen Überschuss im Jahr 2021. Im Jahr 2022 neu berücksichtigt wurde die Abschaffung der Industriezölle mit Mindereinnahmen von 0,5 Milliarden.

Tabelle 2: Aktualisierter Haushalt

in Mrd. CHF	Voranschlag 2020	Finanzplan 2021	Finanzplan 2022
1 Einnahmen	75.8	77.8	78.3
2 k-Faktor	0.999	1.000	1.000
3 Ausgabenplafond Schuldenbremse [1*2]	75.7	77.8	78.3
4 Ausgaben	75.3	76.8	78.0
Finanzierungsergebnis [1-4]	0.5	1.1	0.2
Konjunkturelles Defizit / Überschuss [1-3]	0.1	-	-
Struktureller Saldo [3-4]	0.4	1.1	0.2
p.m. Struktureller Saldo gem. FP 2020-22	-0.4	0.1	1.0

Der positive Ausblick muss aber relativiert werden: Einerseits ist unsicher, wie sich die Verrechnungssteuereinnahmen in Zukunft entwickeln werden. Andererseits werden zurzeit Reformen und Projekte diskutiert, die ab 2022 zu namhaften Mehrbelastungen führen würden (z.B. Erhöhung des DBSt-Abzugs für Krankenkassenprämien, steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit). Werden diese Vorhaben berücksichtigt, besteht im Jahr 2022 kein Handlungsspielraum mehr, sondern vielmehr ein strukturelles Defizit.

Für Rückfragen:

Philipp Rohr, Verantwortlicher Kommunikation,
Eidgenössische Finanzverwaltung EFV
Tel. +41 58 465 16 06, philipp.rohr@efv.admin.ch

Verantwortliches Departement: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Folgende Beilagen finden Sie als Dateianhang dieser Mitteilung auf www.efd.admin.ch:

- Übersicht über die wichtigsten einnahmen- und ausgabenseitigen Entwicklungen im Rechnungsjahr 2018
- Grafiken zur Rechnung 2018
- Q&A «Warum die Rechnung meistens besser abschliesst als das Budget»